

Friedens und der Demokratie. Sie entstand auf der Grundlage des Zusammenschlusses breitester Volkskräfte um die Arbeiterklasse. Die breitere soziale Basis der Revolution, die in der Herausbildung einer Volksfront oder Nationalen Front der antiimperialistischen und demokratischen Kräfte zum Ausdruck kam, brachte in Gestalt der V. auch eine neuartige Form der Organisation der politischen Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten hervor. Der volksdemokratische Staat hatte in der demokratischen Umwälzung zunächst allgemein-demokratische Aufgaben zu lösen. Seinem Klassenwesen nach war er eine —» *revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern* unter Führung der Arbeiterklasse. Erst mit der Hinüberleitung der demokratischen Umwälzung in die sozialistische Revolution wird der volksdemokratische Staat zu einer Form der Diktatur des Proletariats. Der Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung wird zu seiner grundlegenden Aufgabe. Obwohl die V. unter anderen historischen Bedingungen als die Sowjetmacht entstanden ist, ist sie als Form des —* *sozialistischen Staates* durch die gleichen Grundzüge wie der —* *Sowjetstaat* charakterisiert. Zugleich weist sie infolge ihrer historischen Entstehungsbedingungen eine Reihe Besonderheiten auf: a) haben sich in einer Reihe von Ländern der V. mehrere Parteien herausgebildet, die unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei Zusammenwirken; b) bleibt die Nationale Front oder Volksfront auch in der Periode des sozialistischen Aufbaus erhalten und bildet unter Führung der Partei der Arbeiterklasse eine feste politische Grundlage der Volksmacht; c) weisen die Staaten der V. auch Besonderheiten der Organisation des Macht- und Leitungsapparates auf. Schließlich führte die breite soziale Basis der Revolution in den

Staaten der V. zur Herausbildung neuer Organisationsformen des Bündnisses der Arbeiterklasse mit breitesten Schichten des Volkes, um auf neue Weise die sozialistische Umgestaltung und die Umerziehung der städtischen Mittelschichten wie auch von Teilen der kleinen und mittleren Bourgeoisie und der Großbauern zu vollziehen (—» *Bündnispolitik*'). Dabei wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt, die die marxistisch-leninistische Staatstheorie bereicherten.

volkseigener Betrieb (VEB): gesellschaftliche, ökonomische und juristische Einheit in der sozialistischen Volkswirtschaft der DDR. Die VEB entstanden im Zuge der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung durch die —» *Enteignung der Betriebe von Nazi- und Kriegsverbrechern*, in der 1946 auf Grund des Volksentscheids in Sachsen und der Beschlüsse der Länderregierungen diese Betriebe in Volkseigentum überführt wurden. Seit dieser Zeit entwickelt sich das Volkseigentum planmäßig. Die VEB sind heute in der Regel Teil eines volkseigenen —» *Kombinates* (Kombinatsbetrieb). In den VEB werden die materiellen Güter und Leistungen als Waren produziert; die Werktätigen der VEB schaffen den überwiegenden Teil des Reichtums der sozialistischen Gesellschaft. Von der Ausschöpfung aller Vorzüge und Potenzen des Sozialismus im VEB wird die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft bestimmt. Die Tätigkeit der sozialistischen Betriebe beruht auf der politischen Macht der Arbeiterklasse, dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln, der ökonomischen Funktion des sozialistischen Staates, auf der Grundlage des —» *demokratischen Zentralismus* und den Grundsätzen der —* *sozialistischen Planwirtschaft*. Die Arbeiterklasse realisiert ihre Eigentümerfunktion, indem sie ge-